

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Post CH AG
Fr. 1.80

Montag, 27. Oktober 2025
Nr. 125

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zuzibiet und angrenzende Gemeinden



«Casimir» ist das verbindende Element auf dem Schulcampus.



Die Wasserzapfsäule – sie dürfte vor allem im Sommer bei den Kindern grossen Anklang finden.

Tagesstrukturneubau «Casimir» offiziell eingeweiht

Seit zwei Wochen ist es in Betrieb, am vergangenen Samstag wurde es offiziell eingeweiht und gebührend gefeiert – das neue Gebäude auf dem Schulcampus Endingen.

ENDINGEN (dvd) – Ein kleines Fest hätte es werden sollen, ein Kinder- und Jugendfest ist daraus geworden. Dabei spielte der zweistöckige Neubau mit Endinger Fichtenholzfassade schon fast eine Nebenrolle. Denn hauptsächlich «tanzte der Bär» im Zirkuszelt auf dem Sportplatz. Impressionen dieses quirligen Treibens finden die Lesenden auf den Seiten 10 und 11 sowie im Internet. Damit «Casimir», so heisst das neue Gebäude, das anstelle des alten Kindergartenprovisoriums für das Tagesstrukturangebot TASTE errichtet wurde – damit also «Casimir» ein nicht allzu nebensächliches Dasein fristete, wurde es am Samstagmorgen von einer Schar geladener Gäste begangen und eingeweiht.

Riz-Casimir-Vibes

Wie kam der neue Tagesstrukturbau zu seinem exotischen Namen und warum steht er, wie er steht? Diese Fragen klärt LUMO-Architekt Roland Kaufmann.

Für den anonymen Architektur-Wettbewerb im Jahr 2022 habe man sich einen Namen für das Projekt ausdenken müssen. Nach Vorgabe der Bauherrschaft sollte das neue Gebäude ein kindertauglicher Holzbau sein. So erinnerten sich Kaufmann und sein Team an ihre eigenen Kindheitstage zurück, als sie im Speisesaal eines Skilagerhauses die exotischste Mahlzeit der damaligen Zeit in Gesellschaft ihrer Kameraden verzehrten – Riz Casimir. So erhielt das Projekt also den Namen Casimir.

Unproblematische und unfallfreie Bauzeit

Von ihrer Projektidee liess sich auch die Schulraumplanungskommission überzeugen. Das LUMO-Architekten-Team erhielt folglich den Zuschlag, an der Gemeindeversammlung im Juni 2023 genehmigten die Stimmberechtigten den 3,6 Millionen-Baukredit und im April



Rebecca Spirig hat als Gemeinderätin das Projekt begleitet und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

2024 schliesslich auch die Baubewilligung. Dann konnte es losgehen. Die Arbeiten begannen im Sommer 2024 da-



LUMO-Architekt Roland Kaufmann erklärt, was man sich bei der Ausgestaltung des Aussenraums gedacht hat.

mit, dass 48 Stahlprofile in den Grund gerammt werden mussten. Die Aufrichtung des Holzbauwerks dauerte nur wenige Wochen. Noch selten sei ein Bauvorhaben in seiner Umsetzung so unproblematisch verlaufen, lobte Bauherrenvertreter Pascal Felber. Und nicht nur das. Gänzlich unfallfrei seien Handwerker wie Schulkinder durch die 18-monatige Bauzeit gekommen, für Kaufmann ein besonderes Highlight. Eines, das zum einen der vorausschauenden Planung und zum anderen der guten Kommunikation unter den Beteiligten, dem Wohlwollen und der gegenseitigen Rücksichtnahme zuzuschreiben sei, so Kaufmann.

Weniger ist mehr

Ein Rundgang im und um das Gebäude herum offenbarte seine ganze Pracht. Den Aussenraum habe man bewusst sparsam mit Spielgeräten bestückt, war vom projektleitenden Architekten zu erfahren. Ein liegender Baum auf einer Ruderalfläche und eine Wasserzapfsäule dürften reichen, um den Gestaltungsdrang der Kinder anzuregen, ohne ihre Fantasie allzu sehr einzuschränken, ist Kaufmann überzeugt.

Seit zwei Wochen steht in «Casimirs» Nachbarschaft zudem ein junger Baum, wie die Vorsitzende des Leitungsausschusses Rebecca Spirig mitteilte. Er erinnert an den im März verstorbenen ehemaligen Präsidenten der Schulraumplanungskommission, Severin Schwallier, der die Vollendung des Projekts leider nicht mehr miterleben konnte.

Das verbindende Element

Die Ausrichtung des Baukörpers und der daran entlangführende Weg machen «Casimir» zum verbindenden Element zwischen Bezirksschule, Kindergärten und Primarschule. Im Obergeschoss beherbergt er zudem drei modernen, mit interaktiven Wandtafeln ausgestatteten Klassenzimmer, einen Gruppenraum, ein Büro und eine geräumige Garderobe. Dorthin gelangen die Primarschulkinder durch einen separaten Eingang. Mit der Auslagerung dreier Klassen habe man im Primarschulhaus den dringend benötigten Platz gewonnen, um lehrplangemäss unterrichten zu können, freute sich Schulleiterin Coni Gianola und bestätigte, dass die jungen Primarlehrpersonen mit den neuen technischen Mitteln sehr versiert umzugehen wüssten.

Wenige Farben, viele natürliche Materialien

Mit der Verwendung natürlicher Baumaterialien, schlichter, sparsamer Farbgebung im Inneren und grosser Fensterfronten, die den Blick auf den alten, Schatten spendenden Baumbestand freigeben, kommt man den Riz-Casimir-Vibes tatsächlich nah. Nur der eigentümliche Geruch nach Curry fehlt noch im Aufenthaltsraum der TASTE. Wahrscheinlich wird er auch künftig fehlen, verfügt doch die Gastronomie-Küche nebenan über leistungsfähige Dunstabzugshauben. Zwar wird die Mittagsverpflegung – an Spitzentagen essen hier 50 bis 60 TASTE-Kinder – von einem Mahlzeitendienstleister aus Spreitenbach angeliefert und in der Küche nur noch «regeneriert», wie Tagesstruktur-Hauptleiterin Rosmarie Schellenberg erklärte.

Mit der professionellen Ausstattung wolle man sich aber die Option offenhalten, die Mahlzeiten vor Ort zuzubereiten, so Spirig. Zudem könne die Küche, weil von aussen über den Pausenplatz der Bezirksschule zugänglich, auch für Veranstaltungen der Gemeinde genutzt werden.

Apropos Essen: Die Einweihungsgäste stiessen im Anschluss an den Rundgang auf das gelungene Bauwerk an und genossen danach ein gemeinsames Mittagessen in der Festwirtschaft – ein, wer hätte es gedacht, Riz Casimir aus der Festwirtschaft.

Impressionen auf den Seite 10 und 11



Der Baumstamm – ein multifunktionales Spielgerät.